

## Teurer Stromabnahmepzwang

Zu „Die Erneuerbaren sind heute konkurrenzfähig – Eine Replik auf Björn Lomborg“ (F.A.Z. vom 26. Mai): Ich bin immer wieder überrascht, mit welcher Unverfrorenheit Politiker wie Barbara Hendricks die Verwerfungen, die die erneuerbaren Energien in der deutschen Wirtschaft hinterlassen haben, in ihrem Sinne umdeuten. Es beginnt schon mit dem Titel: „Die Erneuerbaren sind heute konkurrenzfähig.“ Wenn die Erneuerbaren schon heute konkurrenzfähig sind, weshalb entlässt man sie dann nicht in die Freiheit einer liberalen Marktwirtschaft?

Und es ist eine kaum zu überbietende Scheinheiligkeit, zu erwähnen, dass Björn Lomborg irgendwo weit weg in Australien eine Professur nicht erteilt wurde, um dann klammheimlich anzuführen, dass man sich ein Urteil über seine wissenschaftliche Qualifikation nicht anmaßt.

Dann auch noch diese ständigen falschen Begründungen. Nicht dass gelogen würde, aber die von Barbara Hendricks angeführten Wahrheiten haben kurze Beine. Etwa die Energieeffizienz: Natürlich wird mit höherer Effizienz der CO<sub>2</sub>-Ausstoß kleiner. Dies hat jedoch nichts mit den Erneuerbaren zu tun, die bleiben so teuer wie eh und je. Durch die Einsparung wird nicht Teures durch Billiges ersetzt, denn die Einsparung hat auf die Zusammensetzung der Stromquellen keinen Einfluss. Oder wenn der Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen auf den Wert von 1990 bezogen wird. Hier müsste sich inzwischen herumgesprachen haben, dass der

Umbau der ehemaligen DDR-Wirtschaft hierzu den wesentlichen Beitrag geleistet hat. Und wenn die Erneuerbaren heute mit fast 30 Prozent des Stromverbrauchs Deutschlands Stromquelle Nummer eins sind, so geschieht dies nicht wegen der günstigen Kosten, sondern allein wegen der vom Staat angeordneten zwangsweisen Abnahmeverpflichtung für die Erneuerbaren. Ein Zwang, die den Bürger einen Betrag von jährlich über 25 Milliarden Euro kostet. Noch dazu vermutlich weiterhin steigend. Geradezu eine Frechheit ist es jedoch, zu behaupten, dass in diesem Jahr erstmalig seit 2000 der Strompreis zurückgegangen ist. Nicht dass es falsch wäre, aber dass der Strompreis in dieser Zeit durch die Einführung der staatlich verordneten Abgaben für die Erneuerbaren kontinuierlich um ein Vielfaches des geringfügigen Rückganges gestiegen ist, wird verschwiegen. So geht es weiter, und ich wundere mich schon, dass eine Ministerin glaubt, dass sich der Bürger und Wähler auf diese Art verdummen lässt.

Und um die Aussage Lomborgs, dass durch die gesamten bisherigen Klimakonferenzen nichts erreicht wurde, zu bestätigen, bedarf es nur eines Blicks in die Statistik des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes. Die jährliche Zunahme des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ist etwa so groß wie der gesamte jährliche CO<sub>2</sub>-Ausstoß in Deutschland. Das heißt, selbst eine Reduktion der deutschen CO<sub>2</sub>-Abgabe auf null würde den weltweiten CO<sub>2</sub>-Gehalt der Atmosphäre nicht reduzieren!

DR. KLAUS LAHNER, HIRSCHBERG

F.A.Z. 26.5.2015